

Vorbemerkung

Wichtig!

Der Clip gibt keine Definitionen oder Sachinformationen zum Thema digitale Medien, sondern beabsichtigt zur Diskussion anzuregen. Die Schülerinnen und Schüler können dem Clip unterschiedliche Positionen entnehmen und sollen Bezugspunkte zu ihrem eigenen Leben erkennen und benennen. Über den Clip hinaus gehende Aspekte des Themas dürfen und sollen dabei thematisiert werden. Es ist zu erwarten und legitim, dass sie Defizite (fehlende Bezüge, Inhalte, etc.) benennen. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, Fragen zu stellen, Antworten zu suchen, diese zu gewichten und eine eigene – zu begründende Meinung zu bilden. Die einzelnen Aufgaben sind als Anregungen zu verstehen und modular flexibel einsetzbar, je nach Klassengröße, Alter und Unterrichtssituation.

Tipp:

Alles, was im Clip gesprochen wird, liegt als Transkription mit Timecode-Hinweisen für das schnellere Auffinden der Text- bzw. Bild-Sequenzen vor. Zu den Materialien zählen außerdem ein Glossar zum Clip sowie eine Linkliste zum Themengebiet digitale Medien.

Externe Links:

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen.

Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar.

Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Hinweis:

Die Inhalte des „WhatsWeb“-Arbeitsmaterials sind urheberrechtlich geschützt. Die Materialien dürfen ausschließlich im pädagogischen Zusammenhang Verwendung finden. Sie sind hierzu eigens als Kopiervorlagen mit der Möglichkeit der Vervielfältigung, des Speicherns und Druckens konzipiert worden. Die Nutzung für kommerzielle Zwecke hingegen ist nicht gestattet.

Kontakte:

Netzwerk Rundfunk und Schule

Schule@hr.de

www.hr.de/hr-at-schule

Wissen und mehr

wissenundmehr@hr.de

Überblick verschaffen und Eindrücke sammeln (AB 1)

Schauen Sie sich den Film gemeinsam mit Ihrer Klasse an. Optional können Sie den Clip kurz anmoderieren und beispielsweise auf etwaige Schimpfwörter aufmerksam machen, oder den Clip zunächst unkommentiert lassen. Alternativ können auch erste Arbeits- und/oder Beobachtungsaufträge erteilt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Eindrücke und Assoziationen notieren und so eine erste Einordnung des Themas vornehmen. Die Ergebnisse können im Klassenverband oder in Gruppen als Brainstorming an der Tafel oder in Einzelarbeit notiert werden. Persönliche Reaktionen wie Begeisterung, Irritation, Verwirrung etc. können ausgetauscht werden. Dies bietet die Möglichkeit, unmittelbare Erfahrungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler als Stimmungsbild zu erfassen und in der Klasse zu diskutieren.

Beobachtungsaufträge (AB 2)

Im Folgenden sollen die Schülerinnen und Schüler den Clip unter verschiedenen medienkritischen und gesellschaftskritischen Aspekten analysieren. Dies kann je nach Unterrichtssituation in Gruppenarbeit oder Einzelarbeit geschehen. Beispielsweise kann jeweils eine Gruppe einen der im Folgenden aufgelisteten Aspekte bearbeiten.

Durch die Beobachtungsaufträge werden das Verhältnis von Form und Inhalt näher beleuchtet und die Kompetenz zur Analyse von modernen Medienformaten (wie z. B. YouTube) gefördert. Schwerpunkte im Clip liegen auf der medien- und kommunikationsgeschichtlichen Entwicklung, dem psycho-sozialem Aspekt im Hinblick auf das Selbstbild und das Erfüllen gesellschaftlicher Normen, der Verweigerung von Trends (wie z. B. Selfies), jedoch aber auch auf unbelasteten Motiven wie Spaß und Langeweile. Allgemein soll die Kompetenz gefördert werden, ein Urteilsvermögen im Hinblick auf Problemlösungen und Gefahren im Zusammenhang mit Medienangeboten zu entwickeln und zu festigen.

- a) **Heutige Technik:** Unterschied Technik früher (analog) und heute (digital)
- b) **Motiv:** Leichte Bedienung, Anerkennung, Selbstdarstellung, Spaß, etc.
- c) **Charakter-/Personenanalyse:** Aufgestyltes Mädels, Mutter (auf Foto), Freundin (auf Foto), Freund (auf Foto), Fahrraddieb, Fotodieb, verschiedene Fotos von Duckface Mädels, Typ zeigt seine Muckis, Schminkselfie
- d) Scheinbare **Auswege:** Völliger Verzicht auf digitale Medien wird als Lösung angezweifelt.
- e) **Gefahren:** Sicherheitslücken im System, Datenspeicherung, Datenmissbrauch, Manipulation von Bildern, etc.

Persönliche Einordnung (AB 3)

Bei dieser Aufgabe geht es darum das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf rechtlich-ethische Fragen zu stärken. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, beispielsweise das Urheberrecht, das Persönlichkeitsrecht oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu besprechen. Die Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler mit rechtlichen Grundlagen, die sie unmittelbar betreffen, fördert das Ausloten eines allgemeinen Rechtsbewusstseins.

Soziale Kompetenzen, wie z. B. das Bewusstwerden über die Verantwortung für das eigene Handeln und die daraus resultierenden Konsequenzen für sich selbst und für Dritte, werden gefördert.

Bei dieser Aufgabe besteht die Möglichkeit, Kommunikationsformen im Hinblick auf soziale Medien (z. B. facebook, WhatsApp, Snapchat, twitter, Instagram, etc.) eventuell per Handzeichen zu erfragen. So erhalten Sie ein besseres Bild davon, welche sozialen Medien von Ihren Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

1) Post versus Messenger/Plattform (AB 4)

- a) Bezogen auf den Vergleich von früherer und heutiger Technik, sollen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aspekte betrachten. Je nach Alter, Leistungsstand und Vorkenntnissen können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern Impulse zur Lösung der Aufgabe geben. Mögliche Stichworte können sein: Abzüge machen lassen, kostet Geld, kostet Zeit, in Umschlag stecken, Frankieren, Versenden, Sendezeit, ausgewählte und überschaubare Adressaten, Wertigkeit: Postkarte/Brief hat mehr Aufmerksamkeit heute; 20 x verschicken ist besser zu kontrollieren als potentiell unbegrenzt teilen zu können: unbegrenzte Anzahl an Empfängern; kann Brief nur zuhause (bzw. nur an einer Adresse) empfangen.
- b) Vergleich zwischen Post und Social-Media-Plattform
- Post:** Reichweite, Geld, Zeit, Postgeheimnis, Datenschutz, Adressaten sind bekannt, Postweg ist transparent und i. d. R. nachvollziehbar, Wertigkeit usw.
- Social-Media-Plattform:** Reichweite, kostet kaum/kein Geld und Zeit, Abruf der Nachrichten zeit- und ortsunabhängig; Überallzustellung (weltweit); unbegrenzte Adressaten; Intransparenz z.B. des Löschens, Datenschutz, Wertigkeit, das Internet vergisst nie; nicht Postbote, sondern facebook oder Whatsapp sind die Zwischenspeicher; analog gezeigte Bilder habe ich nicht, bei Facebook „gezeigte“ Bilder können je nach Einstellung mal mehr, mal weniger Leute sehen – aber: wenn sie gepostet wurden, sind sie evtl. „ewig“ im Netz; je nach Privatsphäre-Einstellung sehe ich auch Fotos anderer.

Der Vergleich kann entweder in Einzelarbeit oder auch im Klassenverband beispielsweise mittels einer Ideensammlung an der Tafel erarbeitet werden.

Durch den Vergleich des analogen und des digitalen Kommunikationssystems sollen die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Aspekte digitaler Medien aufmerksam gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich durch die Vergleichsaufgabe mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- >> Welche Folgen hat die enorme Geschwindigkeit heutiger Kommunikation?
- >> Welche Auswirkungen hat mein Medienverhalten?
- >> Verändert sich die Wertigkeit meiner Nachricht durch das Medium?
- >> Welche Auswirkungen hat moderne Technik auf den Medienkonsum und das Bewusstsein darüber?
- >> Welche (Defizit-)Erwartungen entstehen durch die moderne Technik? Welche Auswirkungen hat das auf mich und andere, wenn ich ständig erreichbar bin?

2) Gefahren und Kosten (AB 5)

Sicherheitsrisiken

Klären Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, welche Sicherheitsrisiken es in Bezug auf soziale Netzwerke und Messenger gibt. Erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern was genau der Begriff „Der Preis des Kostenlosen“ meint. Dabei soll das kritische Hinterfragen von scheinbar kostenlosen Angeboten im Internet gefördert werden. In diesem Zusammenhang sollen die Schülerinnen und Schüler über das Konzept der Privatsphäre und die Auswirkungen von völliger Transparenz reflektieren. Durch das selbstständige Erarbeiten wird zudem die Recherchekompetenz der Schülerinnen und Schüler gefestigt.

Um den Schülerinnen und Schülern Impulse zu geben, können sie auf folgende Fragen besonders aufmerksam machen:

- Hat man ein Recht darauf Dinge zu verbergen?
- Wie erstellen Soziale Netzwerke Gesamtprofile aus Einzeldaten?
- Was ist gemeint, wenn von sogenannten Datenspuren oder vom digitalen Fußabdruck gesprochen wird?

Missbräuchliche Verwendung

Machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf eine mögliche missbräuchliche Verwendung ihrer Daten innerhalb von Messengern und sozialen Netzwerken aufmerksam. Mögliche Szenarien können sein: Beleidigungen, Hass-Posts, Manipulation durch Bearbeitung von Bildern, Illoyalität nach Zerbrechen sozialer Beziehungen (Freundschaft schlägt um).

Mögliche Auswege (AB 6)

Da es weder realistisch noch sinnvoll wäre, einfach prinzipiell auf die Nutzung digitaler Medien zu verzichten, müssen den Schülerinnen und Schülern mögliche Alternativen genannt und Wege vermittelt werden, die ihnen einen sicheren und reflektierten Umgang mit sozialen Netzwerken ermöglichen. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler über die Verantwortung für eigenes Handeln reflektieren. Vor allem beim Umgang mit sozialen Netzwerken, liegt die Verantwortung immer beim Nutzer (also bei der Schülerin/beim Schüler) selbst, diese kann ihr/ihm nicht abgenommen werden.

Für weitere Informationen:

http://dozenten.alp.dillingen.de/mp/recht/medrecht+schule_alp.pdf

Durch die Bearbeitung der ersten Teilaufgabe mit dem Fahrradbeispiel üben die Schülerinnen und Schüler zudem das Erarbeiten einer Transferleistung.

Mögliche Alternativen um Sicherheitsrisiken und Missbrauch von Daten zu vermeiden können sein: Ein bewussterer Umgang mit digitalen Medien, das Anwenden von Verschlüsselungstechniken, die Benutzung alternative Messenger und Plattformen mit transparenter Datenschutz-Policy, etc.

Rechtliche Grundlagen (AB 7)

Im Alltag, besonders im Umgang mit personenbezogenen Daten, spielen rechtliche Fragen für Schülerinnen und Schüler, auch wenn es ihnen oft vielleicht gar nicht bewusst ist, immer wieder eine wichtige Rolle. Gesetzesregelungen legen beispielsweise fest, wann Bilder, die andere Personen abbilden, gepostet werden dürfen und für welche Vorgänge das Einverständnis eingeholt werden muss. Schülerinnen und Schüler sollten sich daher darüber bewusst werden, welche Rechte sie im Bezug auf die Veröffentlichung ihrer Daten haben und wann sie sich selbst strafbar machen können.

Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler die kurzen, auf dem Arbeitsblatt abgedruckten, Gesetzestexte lesen. Im Anschluss füllen sie die Tabelle „Erlaubt oder nicht erlaubt?“ aus. Hierbei sollen sie angeben, ob im Fallbeispiel legal oder illegal gehandelt wurde und aufgrund welchen Gesetzes sie diese Entscheidung getroffen haben.



Erlaubt oder nicht erlaubt?

Beispiel	Ja	Nein	Gesetzesgrundlage
a> Ein Lehrer fotografiert die Schülerinnen und Schüler seiner Klasse und lädt die Bilder auf der Schulhomepage hoch. Er hat die Klasse nicht nach ihrem Einverständnis gefragt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 22
b> Auf einer Klassenfahrt fotografiert ein Schüler den Eiffelturm und postet das Bild auf Facebook. Auf dem Foto ist u.a. auch eine Klassenkameradin zu sehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 23
c> Ein Lehrer filmt Schüler, die seinen Unterricht stören, heimlich mit dem Smartphone und zeigt das Video im Lehrerzimmer.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 22
d> Ein Schüler fotografiert seine Freundin in ihrer Wohnung und verschickt das Bild über einen Messenger an Freunde. Seine Freundin weiß nichts davon.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Strafgesetzbuch § 201a Abs. 2
e> Auf einer Party machen fünf Freunde gemeinsam ein Gruppenbild. Einer der fünf postet das Bild auf Facebook. Seine Freunde sind damit einverstanden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 22
f> Nach einem Konzertbesuch machen Schülerinnen ein Selfie mit der prominenten Sängerin und laden es auf Facebook hoch.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 23
g> Die Lehrerin der Klasse 8a gibt eine Liste mit Namen und Adressen der Schülerinnen und Schüler an den örtlichen Schreibwarenhandel für Werbezwecke weiter.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bundesdatenschutzgesetz § 4
h> Für ein Schulprojekt drehen Schülerinnen und Schüler einen Kurzfilm und veröffentlichen diesen auf der Schulhomepage. Vorher wurden Einverständniserklärungen aller Eltern eingesammelt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunsturheberrechtsgesetz § 22

Daten im Netz (AB 8.1, 8.2 und 8.3)

Spurensuche (AB 8.1)

Was bereue ich später? Was weiß das Internet über mich? Wer hat diese Informationen veröffentlicht und wusste ich davon? Lässt sich über Suchmaschinen im Internet (wie z.B. Google) Persönliches oder Intimes finden und später wieder löschen? Dies sind Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Teilaufgabe beschäftigen sollen.

Vor- und Nachteile von Online-Profilen (AB 8.2)

Bei dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler darüber reflektieren, welche Konsequenzen das unüberlegte Veröffentlichen von Posts und Bildern für sie haben kann. Vor- und Nachteile können entweder in Einzelarbeit oder auch als gemeinsames Brainstorming in Gruppen oder im Klassenverband an der Tafel gesammelt werden. Hierdurch soll ein reflektiertes und verantwortungsbewusstes Verhalten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Antworten können sein:

Vorteile: Nutzen von sogenannten Karriere-Netzwerken wie z. B. Xing, schnellerer Austausch, potentielle Arbeitgeber können sich durchaus auch ein positives Bild über einen Bewerber machen, etc.

Nachteile: Potentielle Arbeitgeber durchsuchen das Internet nach Negativeinträgen über Bewerber, (unangemessene) Posts auf öffentlich zugänglichen Social-Media-Plattformen können dazu führen, dass man den gewünschten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz nicht bekommt, auf Online-Profilen wird man anders dargestellt, als man eigentlich ist, Freunde oder Bekannte können ohne mein Wissen Bilder oder Informationen über mich veröffentlichen, mit denen ich nicht einverstanden bin, etc.

Steckbrief-Test (AB 8.3)

Durch diese Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler zum einen darüber reflektieren, wie viele Informationen es im Internet bereits über sie und ihre Mitschüler und Mitschülerinnen gibt und zum anderen verstehen, dass selbst anonymisierte Daten auf eine bestimmte Person zurückgeführt werden können.

Die Aufgabe sollte unbedingt auf freiwilliger Basis geschehen. Gehen Sie also zunächst sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler damit einverstanden sind, dass Mitschülerinnen und Mitschüler Informationen über sie im Internet recherchieren.

Eine mögliche Alternative wäre es, nicht nach Mitschülerinnen und Mitschüler zu recherchieren, sondern stattdessen anonymisierte Steckbriefe über Prominente zu erstellen. Diese könnten dann auf die gleiche Weise vorgestellt und erraten werden.

Diskussion einer These (AB 9)

Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit einer vorgegebenen These auseinanderzusetzen und deren Inhalte zu erarbeiten und zu diskutieren. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, ihre eigenen Wertevorstellungen zu reflektieren und diese im Rahmen einer Diskussion auf vorgegebene Inhalte zu äußern. Arbeitsblatt 9 kann zudem auch als Vorbereitung auf die Formulierung einer eigenen These genutzt werden.

Formuliere deine eigene These (AB 10)

Ermutigen Sie ihre Schülerinnen und Schüler dazu, ihr persönliches Fazit aus der Lerneinheit zu ziehen und eine eigene These zu formulieren.

Diese kann im Folgenden auf **www.95neuethesen.de** aufgestellt und weiter diskutiert werden. „95neuethesen“ ist als Plattform des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Rundfunks besonders für junge Menschen geeignet, um über Wertefragen ihrer Lebenswelt zu diskutieren.